NR. 3&4/2022
DEZEMBER 2022

KlimAK Report 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

als wir noch im letzten Jahr mit unserem „Kick-Off-Treffen“ am 10.11.2021 bzw. unserem ersten Flash am 17.01.2022 mit dem KlimAK starteten, stand noch die Eröffnungsbilanz Klimaschutz des BMWK im Mittelpunkt. „Auftakt in eine neue Epoche der Energie- und Klimapolitik?!“ lautet die Frage unseres Kollegen Dr. Olaf Däuper, die er dann am Ende auch bejahte.

Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine änderten sich schlagartig die Vorzeichen der weiteren Entwicklungen auf den unterschiedlichen Ebenen. Neben den unmittelbaren und dramatischen Auswirkungen auf die ukrainische Bevölkerung und Gesellschaft zeichneten sich auch rasch mittelbare Folgen und Wechselwirkungen auf allen Ebenen der im globalen, europäischen und deutschen Kontext ab.
Dass auch die selbst gesteckte Agenda des KlimAK nunmehr anders aussehen würde als wenige Wochen zuvor noch gedacht, behandelten wir im KlimAK Flash am 04.03.2022. Seitdem lassen sich die energiewirtschaftlichen und außen- sowie innenpolitischen Entwicklungslinien häufig gar nicht voneinander trennen.

Gleichwohl wurde zugleich deutlich, dass es nunmehr noch stärker auf ein gemeinsames Agieren im Sinne der Energie-, Wärme- und Verkehrswende ankommen wird. “Dekarbonisierung als Rückgewinnung nationaler Handlungsspielräume“ oder „Erneuerbare Energien als Freiheitsenergien“; so könnte man die neuen Überschriften formulieren, unter denen unser Austausch seitdem steht. Nach bereits fast 30 Terminen in diesem Jahr wird es wohl auch in 2023 nicht weniger. Unserem **Jahreskalender 2023** können Sie alle Sitzungen und der KlimAKonferenz entnehmen; hinzukommen werden sukzessive wieder rund 20 ad hoc anberaumte KlimAK Flashs.

Im Namen des vielköpfigen, interdisziplinären KlimAK-Teams verbleiben wir
mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Christian Theobald
Rechtsanwalt
Partner

Ihre

Prof. Dr. Ines Zenke
Rechtsanwältin
Partnerin

DER KLIMAK 2022 IN ZAHLEN:

Den Kick Off zum KlimAK fand statt am 10.11.2021 in unseren Kanzleiräumen in Berlin. In der noch „lockeren“ Startphase im 1. Quartal 2022 konnten wir bereits 40 interessierte Unternehmen begrüßen. Im 2. Quartal ging es dann offiziell los, weitere Unternehmen sind dazu gestoßen. Aktuell gehören bereits mehr als 50 Unternehmen dem KlimAK an.

In unserem ersten Jahr des Bestehens gab es im Rahmen des KlimAK bereits 28 Zusammenkünfte mit insgesamt knapp 780 Teilnehmenden, davon drei KlimAKompasse mit Dinnerspeech, drei KlimAK Jour Fixe, zwei Grundlagenschulungen, 18 KlimAK Flashs und unsere Erste KlimAKonferenz in Berlin.

Die Termine waren digital zugänglich, die Konferenz und die Sitzungen des Kompasses zugleich auch in Präsenz. Erfreulich ist, dass die Mediathek und die im Laufe des Jahres entwickelte KlimAK App immer intensiver genutzt werden. So konnten wir rund 900 Zugriffe auf die Mediathek verzeichnen, davon etwa 450 auf die Videomitschnitte ganzer Sitzungen bzw. einzelner Vorträge und 270 Downloads der insgesamt 51 abrufbaren Folienpräsentationen.

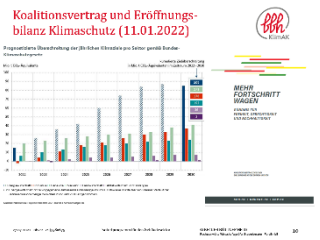
In den verschiedenen Formaten behandelten wir insgesamt 25 Themenfelder rund um den Weg in die Klimaneutralität und hörten bzw. diskutierten insgesamt 13 Praxisbeispiele.

RÜCKBLICK IM EINZELNEN:

Das erste Halbjahr haben wir bereits in den KlimAK Reports Nr. 1 und 2 zusammengefasst, welche Sie **hier** noch einmal finden. Der Höhepunkt im 3. Quartal war natürlich, neben fünf weiteren Sitzungen, unsere Erste **KlimAKonferenz**, doch dazu später mehr.

Den Start am 13.07.2022 übernahm unser Kollege Rechtsanwalt Dipl.-Forstw. Jens Vollprecht mit dem KlimAK Flash **“Die Osternovelle des EEG. Die wesentlichen Änderungen“**. Thema dabei waren nicht nur die Änderungen am EEG 2021, sondern auch die energieträgerübergreifenden und energieträgerspezifischen Neuerungen durch das EEG 2023.

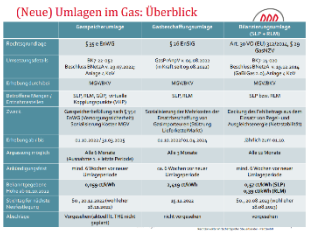
Darauf folgte am 27.07.2022 der KlimAK Flash **„Sofortprogramm für den Gebäudesektor“** mit Rechtsanwältin Dr. Malaika Ahlers. Sie berichtete über Klimaschutzprojekte in der Gebäudewirtschaft, insbesondere Sofortprogramme und Einzelmaßnahmen sowie die hierfür erforderlichen Umsetzungsschritte.



Dr. Malaika Ahlers

Der KlimAK Flash vom 16.08.2022 von unseren Kollegen Rechtsanwalt Ulf Jacobshagen und Dipl.-Ing. Roland Monjau behandelte die neue **„Bundesförderung für effiziente Wärmenetze und kommunale Wärmeplanung - Synergiepotenziale?"**.

Unser Kollege Dr. Erik Ahnis berichtete über die **„Neue Gasumlage im Feuer"**. Wie wichtig dieses Thema für unsere Mitglieder war, zeigte die angeregte Frage- und Diskussionsrunde im Anschluss.



Dr. Erik Ahnis

Das dreistündige KlimAK Grundlagenseminar mit dem Thema **„Nachhaltigkeitskonzepte und der Nachhaltigkeitsbericht"** mit den Kollegen Rechtsanwalt Christoph Lamy und Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Tobias Sengenberger am 20.09.2022 gab den Mitgliedern viele praktische Tipps bei den bevorstehenden Umsetzungen in den Unternehmen.

Den vorläufigen Höhepunkt bildete unsere als Hybrid organisierte **Erste KlimAKonferenz** am 28.09.2022 in den BBH-Kanzleiräumen in Berlin. Den offiziellen Startschuss gab Prof. Dr. Christian Theobald, der bei der Gelegenheit die bisherige Entwicklung des KlimAK nachzeichnete.

Foto v.l.n.r.: Arne Dorando, Prof. Dr. Christian Theobald, Prof. Dr. Ines Zenke

Im Anschluss gab es einen Überblick über die energie- und klimapolitischen Initiativen der Bundesregierung durch BBH-Partner Dr. Olaf Däuper. Mit dem Osterpaket hat die Bundesregierung einiges auf den Weg gebracht. Die Genehmigungsverfahren haben einen Schub bekommen, auch wenn noch längst nicht alles Potenzial ausgeschöpft ist, sagte Prof. Dr. Ines Zenke. Anderes musste aufgrund des konstanten

Krisen-Modus durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges verschoben werden.

“Die To-dos, die bisher nicht geregelt worden sind, bleiben To-dos“, betonte Däuper. Dazu gehört z.B. ein Gesetz für die kommunale Wärmeplanung als wesentliche Grundlage für die Wärmewende. Schließlich wird die Hälfte der Wärme in Deutschland derzeit noch mit Erdgas produziert. „Der Wärmemarkt ist ein schlafender Riese“, fasste Dr. Olaf Däuper zusammen. Ein Riese, der dringend geweckt werden muss für die Klimawende.

Dr. Olaf Däuper

Einen verlässlichen Blick auf die Fakten bot Dr. Felix Matthes, Forschungskoordinator im Ökoinstitut und Mitglied der Kommission Erdgas und Wärme, den interessierten Teilnehmer*innen aus den Unternehmen. Und siehe da: Klimaneutralität ist ein weltweiter Trend – 135 Staaten haben sich dieses Ziel bereits gesetzt. Die Ziele seien zwar nicht einklagbar, der pädagogische Wert sei aber nicht zu unterschätzen. In allen Sektoren seien strukturelle Änderungen unausweichlich. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien allein habe es nicht geschafft, die Dekarbonisierung zu erreichen. Eine aktive Marktaustrittspolitik sei daher gefordert. Dazu gehört die zentrale, aber noch völlig offene Frage, welche Gasinfrastruktur in Zukunft als Wasserstoffinfrastruktur gebraucht werden wird und wieviel Netz zurückgebaut werden kann und muss.

„Es gibt keine Universallösung für die Verteilnetze“ sagte Matthes mit Blick auf die individuellen Gegebenheiten vor Ort und die Rolle der kommunalen Wärmeleitplanung. Und: „Klimaneutralität scheitert nicht wegen der Kosten oder der Technologie; sie *kann* scheitern an der Infrastruktur.“ Wenn Elektrifizierung ein Weg in die Dekarbonisierung ist, dann müssten die Strompreise sinken, so Matthes. Er plädiert außerdem für eine Resilienz-Struktur auch im Strom-Bereich, z.B. was die PV-Produktion anbelangt.

Dr. Felix Matthes

Aber wie beschreitet man nun den Weg in die Klimaneutralität? Die verschiedenen Maßnahmen liegen auf der Hand, erläuterte Arne Dorando, BBHC-Experte für

grüne Stadtwerke. „Aber welche konkreten Maßnahmen sinnvoll und machbar sind, ist immer komplett individuell und abhängig von der Versorgungssituation vor Ort“, so Dorando. Hier soll der neue KlimAK Compliance Check Unterstützung bieten.

Arne Dorando

„Geschäftsmodelle in der Wärme sind nur noch tragfähig, wenn sie sich an der Förderlandschaft ausrichten“, gab Roland Monjau (BBHC) anschließend einen Ausblick auf die Zukunft und schlug damit einen Bogen zur Wärmewende als wesentlichem Faktor auf dem Weg in die Klimaneutralität. Dass die Realisierung der Wärmewende zwar eine Notwendigkeit darstellt und auch bereits aufs Gleis gesetzt ist, aber dennoch vor einigen Hürden steht, skizzierte auch Ulf Jacobshagen, Rechtsanwalt und BBH-Partner, im gemeinschaftlichen Vortrag. Mit dem Gebäude-Energie-Gesetz (GEG), das beim Einbau neuer Heizanlagen eine Pflicht zur Nutzung von 65 Prozent erneuerbarer Energien vorschreibt, sei ein ordnungspolitischer Rahmen gegeben. Oft scheitere es aber noch an der Akzeptanz und der Komplexität des Themas, die auch Kommunikation und handwerkliche Umsetzung vor Herausforderungen stelle. Nichtsdestotrotz sei 2022/23 der ideale Zeitpunkt für Unternehmen an der eigenen Wärmestrategie zu arbeiten und sich von der konventionellen Wärmeversorgung zu verabschieden.

Dipl.-Ing. Roland Monjau

Ulf Jacobshagen

Wie die Wärmewende mittels Geothermie gelingen kann, stellte anschließend Prof. Dr. Rolf Bracke, Institutsleiter des Fraunhofer IEG aus Bochum, vor. „Angebot und Nachfrage decken sich, Gott sei Dank, in Deutschland“, so die erfreuliche Bilanz des Experten. Und auch Gebäude – wie das momentan von BBH bespielte in der Magazinstraße in Berlin – könnten im Wege mitteltiefer Wärmebohrung versorgt

werden. Oft sei die Datenlage allerdings unzureichend und der Untergrund nicht ausreichend erkundet. Potenziale und Technologien seien da, nun bräuchte es seitens der Politik klar formulierte Ausbauziele, wirksame Instrumente zur Risikominderung und eine neue Ausbildungspraxis im Handwerk.

Prof. Dr. Ralf Bracke

Eine Erfolgsgeschichte der Geothermie, die ihresgleichen sucht, schreibt die Erdwärme Grünwald GmbH. Bei der folgenden Podiumsdiskussion zum Thema Wärmewende vor Ort unter der Leitung von BBH-Partner und Rechtsanwalt Andreas Große, machte Geschäftsführer Andreas Lederle aber auch deutlich, dass „wir jedes Jahr 100 -150 neue Anlagen brauchen, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen“. Lederle ist dennoch optimistisch: „Geothermie war früher nicht sexy – heute ist sie das! Jetzt ist die Chance da!“

Die große Chance, angetrieben auch durch Ukrainekrieg und Gaskrise, sehen auch die weiteren Diskussionsteilnehmer.

Foto v.l.n.r: Andreas Lederle, Prof. Dr. Christian Theobald, Andreas Große, Timm Fuchs

Breit aufstellen müsse man sich und sich „vom Energieversorger- zum Energiemanager, Energieberater und Betreiber von komplexen Energiezellen“ weiterentwickeln, so das Resümee des Betriebsleiters der Technischen Werke Ludwigshafen am Rhein, Andreas Bach.

Foto v.l.n.r.: Wolfgang Bühring, Andreas Bach

Der Beigeordnete des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Timm Fuchs, stellte die einzelnen Projekte in einen systematischen Zusammenhang aktueller Klimaschutz-maßnahmen auf kommunaler Ebene. Von dort wird künftig noch viel mehr „kommen“, nicht zuletzt über die kommunale Wärmeleitplanung.

Timm Fuchs

Dass es höchste Zeit ist zu handeln, verdeutlichte ZDF-Meteorologe Özden Terli, der eindrückliche Bilder aus der Arktis im Gepäck hatte. Aus dem Hotspot der globalen Erhitzung berichtete er von schmelzendem Eis, steigendem Meeresspiegel und damit einhergehender Erderwärmung, deren Folgen uns alle, besonders auch in Deutschland, betreffen und noch stärker betreffen werden.
So richtete er dann auch einen Appell an das zahlreiche Fachpublikum, mehr zu machen und sich noch stärker zu engagieren.

Özden Terli

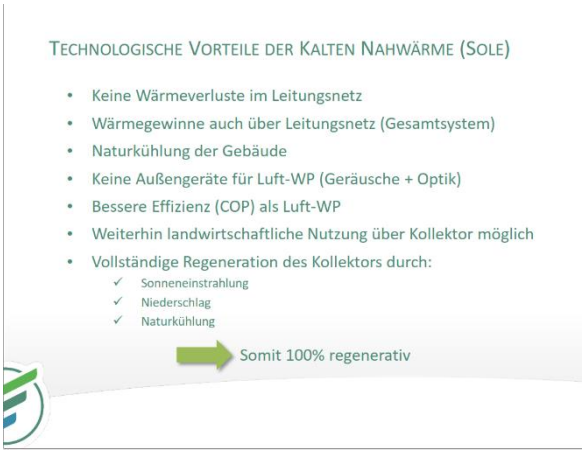
Für einen gelungenen Ausklang des Abends sorgte Dr. Nina Scheer, MdB und Klimaschutz- und energiepolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, mit ihrer Dinner-Speech bei einem kulinarischen Get-Together.

Foto v.l.n.r.: Prof. Dr. Christian Theobald, Dr. Nina Scheer

Weiter ging es mit dem **KlimAKompass** am 09.11.2022, auch dieses Mal wieder kurzfristig online. Nach einem Überblick zum aktuellen Stand des KlimAK von Prof. Dr. Christian Theobald folgte Dr. Martin Altrock mit seinem Vortrag „Beschaffung von Grünstrom“.

Danach konnten wir mit einem Praxisbeispiel zur Kalten Nahwärme Herrn Geschäftsführer Dr. Thorsten Reichel zusammen mit seinen Kollegen Sebastian Böck und Gerald Lach von den Stadtwerken Bad Nauheim begrüßen. Konkret ging es um die Versorgung mit Kalter Nahwärme im Baugebiet Süd und Rödgen.

Als Vorteile der Kalten Nahwärme ergaben sich u.a.:



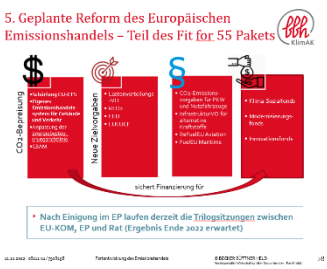
Daniela Rückert und Dr. Olaf Däuper folgten mit einem Überblick über den aktuellen Stand des KlimAK Compliance Check (KCC) und Oliver Eifertinger und David Engel stellten in einem ersten Bericht den KlimAK Fördermittelkompass vor.

Auf die **Dinnerspeech** mit Esra Limbacher, MdB und mittelstandspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, musste trotz digitalem Format nicht verzichtet werden. Dieser wurde kurzerhand aufgenommen und im Nachhinein in der Mediathek den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Foto v.l.n.r.: Esra Limbacher, Prof. Dr. Ines Zenke, Prof. Dr. Christian Theobald

Im dazugehörigen **KlimAK Jour Fixe** am 22.11.2022 nahm Dipl. Ing. Peter Bergmann eine systematische Einordnung des zuvor im KlimAKompass vorgestellten Praxisbeispiels zur Kalten Nahwärme vor, ferner berichtete er über die COP 27 und Ableitungen für Stadt- und Gemeindewerke. Dr. Martin Altrock stellte schließlich die jüngst verschärften Langzeitszenarien des BMWK vor.

Auch im Dezember berichteten unsere Kollegen in drei KlimAK Flashs über aktuelle Themen. Den Auftakt machte Rechtsanwalt Carsten Telschow am 12.12.2022 mit einem 30-minütigen Bericht über die **„Fortentwicklung des Emissionshandels“**.



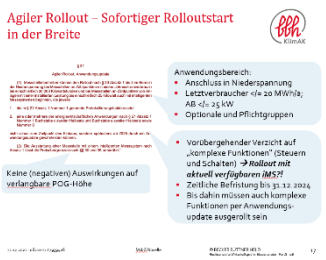
Carsten Telschow

Am 20.12.2022 stellte unser Kollege Rechtsanwalt Christoph Lamy **„Den neuen Rechtsrahmen zur Klimakompensation und zur Werbung mit Klimaneutralität“** vor. Unternehmen werden künftig nicht ohne Klimakompensationsmaßnahmen auskommen, so seine Bewertung. Es stellte sich heraus, dass die derzeitige Werbung vieler Unternehmen mit dem Begriff „Klimaneutralität“ in vielen Fällen unzulässig ist, da strengere Vorschriften

anzusetzen seien.

Christoph Lamy

Den Abschluss in diesem Jahr machte Jan-Hendrik vom Wege mit seinem 30-minütigen Online-Vortrag zur **„MsbG-Novelle"** am 21.12.2022. Er sprach über die angekündigten Neuerungen, die schnell und ohne viel Bürokratie umgesetzt werden sollen. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass seitens des BMWK noch einige Dinge unbeantwortet sind. Diese werden wir in einem neuen Flash im kommenden Jahr besprechen.



Jan-Hendrik vom Wege

AUSBLICK AUF 2023:

Das Jahr 2023 macht weiter, wo das alte aufhörte Die Termine der einzelnen Formate sind bereits auf der Webseite des KlimAK veröffentlicht. Hier aber nochmal im Überblick:

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
KlimAKonferenz			28.09.2023	
KlimAKompass	26.01.2023	20.04.2023		08.11.2023
KlimAK Jour-Fixe	23.02.2023	11.05.2023		22.11.2023
KlimAK-Grundlagen	23.03.2023		14.09.2023	
KlimAK-Flash	*ad hoc anlassbezogen, 1 - 2 mal monatlich*			

Was haben wir uns von BBH für 2023 für den KlimAK vorgenommen?

Auch in 2023 werden wir die KlimAK Webseite, die KlimAK Mediathek und die KlimAK App weiter ausbauen. Wir werden beim nächsten KlimAKompass am 26.01.2023 zwei von 16 mittels des KCC identifizierbaren Maßnahmen vorstellen. Da solche regelmäßig mit Kosten verbunden sind, werden wir mittels des Fördermittelkompasses das regelmäßige Monitoring neuer bzw. geänderter Fördermittel intensivieren.

Ferner werden wir anhand des Rücklaufs des im November versendeten Fragebogens unsere Formate überprüfen und ggf. an Ihre Bedürfnisse und Wünsche anpassen. Auf Ihre Themen- und Referentenwünsche sind wir bereits gespannt. Die Umfrage findet Sie vorsorglich noch einmal **hier.**

Wir freuen uns, dass der KlimAK Mitgliederkreis des KlimAK in so kurzer Zeit bereits stark gewachsen ist; Tendenz weiter steigend. Insofern herzlichen Dank an Sie fürs Dabeisein und Mitmachen. Sprechen Sie gerne befreundete Kolleginnen und Kollegen an, die vielleicht auch Interesse haben könnten, Mitglied zu werden.

Zusammenstehen und der gemeinsame Austausch sind gerade heute wichtiger denn je; hierzu können Sie auch gerne den nachstehenden QR-Code an Interessenten weiterleiten.

Wichtig auch noch:
Aktuell haben wir an mehr als 170 Personen individualisierte Zugangsdaten vergeben, d.h. im Durchschnitt drei Personen pro Mitgliedsunternehmen. Gerne können Sie uns weitere Mitarbeiter*innen Ihres Unternehmens nennen, die Zugang zur KlimAK App und zur Mediathek des KlimAK erhalten sollen. Unter **www.kommunal-klimaneutral.de** finden Sie uns.

Dort finden Sie übrigens auch alle (Vortrags-) Unterlagen sowie Mitschnitte der Termine in der Mediathek „24/7“ abrufbar; ferner auch die Anleitung zum Download der App.

Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt auf die öffentliche Seite des KlimAK und können sich dann mit Ihren Zugangsdaten in den Mitgliederbereich einloggen.

Zum Abschluss noch einmal die Einladung, dass Sie zu den einzelnen Terminen sowohl digital als auch in Präsenz gerne zielgerichtet Gäste aus Ihrem kommunalen Umfeld mitbringen können, die dort spiegelbildlich Ihre Partner von örtlichen Klimaschutzprojekten sind oder werden sollen. Bitte senden Sie uns rechtzeitig eine Mitteilung mit den Kontaktdaten Ihres Gastes, damit wir uns um die notwendige Einladung kümmern können.

Zu guter Letzt verbleibt uns, Sie herzlich zu Kritik, Anregungen, Hinweisen bspw. auf eigene oder fremde Praxisbeispiele und „Leuchtturmprojekte“ einzuladen. Sie wissen ja, wo Sie uns finden bzw. wie Sie uns erreichen.

Herzliche Grüße, insbesondere auch von unseren Kollegen Dr. Olaf Däuper, Dr. Martin Altrock, Ulf Jacobshagen, Arne Dorando, Daniela Rückert und Peter Bergmann.

ZU GUTER LETZT

Die Geschäftsstelle des KlimAK

Kathleen Schulze
T: +49 (0)30 6112840-447
kathleen.schulze@bbh-online.de

Nicole Gundermann
T: +49 (0)30 6112840-748
nicole.gundermann@bbh-online.de

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE FÜR 2023!

www.kommunal-klimaneutral.de